

WIR VOR ORT

Juni 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

für mich gibt es keine schönere Jahreszeit als den Frühsommer: Saftiges Grün und blühende Blumen erfreuen unsere Augen und zeigen uns, wie schön die Welt ist, auf die wir aufpassen und sie zu verbessern haben.

wie wir sie verbessern können, darüber wird am 9. Juni bei den Europa- und Bezirksversammlungswahlen abgestimmt. Auch diesmal heißt es: Wählen gehen - denn eine hohe Wahlbeteiligung hält die Feinde der Demokratie in Schach. Und im besten Falle natürlich alle Stimmen für die SPD!

In dieser Ausgabe von WirVorOrt finden Sie neben Neuigkeiten aus dem Rathaus, politische Diskussionen, Veranstaltungstipps für Ihre Gegend und Informationen mit Mehrwert aus dem Alstertal verschiedene Möglichkeiten, mit unseren Kandidierenden für die Bezirksversammlung ins Gespräch zu kommen. Denn es ist wichtig, dass man sich einmischt und wählen geht. Das ist mir noch einmal zum 75. Geburtstag unseres Grundgesetzes aufgefallen, den wir gerade gefeiert haben.

Anlässlich des Geburtstages unseres Grundgesetzes habe ich es übrigens noch einmal aufgeschlagen und die ersten zwei Sätze „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen, ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt“ gelesen. Nicht nur wunderschön formuliert, sondern da ist auch alles drin: Es geht vor allem um den Menschen und nicht um den Staat. Es geht aber um einen aktiven



Staat, der sich um die Belange der Menschen kümmert, deshalb haben wir auch das Sozialstaatsgebot und es geht um den Schutz von persönlicher und politischer Freiheit und den Schutz vor Diskriminierung.

Was wir aber immer wissen müssen: Ein Verfassungstext alleine schützt die Demokratie nicht, das hat schon Weimar gezeigt und auch heute finden wir dafür viele Beispiele auf der ganzen Welt. Die Demokratie muss deshalb auch immer von Demokraten gefüllt werden! Eine gute Möglichkeit dafür ist wählen zu gehen!

Mit besten Grüßen

Tim Stoberock

In dieser Ausgabe:

- Bezirks- und Europawahlen am 9. Juni
- Maria von Welser liest in Volksdorf
- Ausflug nach Bremerhaven
- Zusätzliche Millionen für das Torhaus Wellingsbüttel
- Pilotprojekt: Grüne Bushaltestellen am Saseler Markt
- Spielplatz für Wellingsbüttel!
- Hamburg führt kostenfreies Deutschland-Ticket für Schüler:innen ein
- Engagement-Karte für Ehrenamtliche
- Neue Mieten-Förderung
- Volksdorf: Weitere Behinderungen auf dem Mellenbergweg
- Überschwemmungsgebiet Berner Au
- Gastfamilien im Alstertal und den Walddörfern gesucht
- Stele für Opfer des NS-Regimes
- Deutschlands Top-Influencerin in Sachen Pausenbrot kommt aus Volksdorf
- Personen vor Ort: Nicole und Melanie bringen Nachhaltigkeit ins Alstertal!
- Institution vor Ort: Museumsdorf Volksdorf
- Der Lange Tag der StadtNatur am 15. Juni
- Ausflugstipp mit Deutschland-Ticket
 - Bremerhaven
 - Salzwedel
- Ausflugstipps vor Ort:
 - Rathausbesuch
 - Besuch der “Peking”
 - Auf den Spuren der Geschichte in Hummelsbüttel
- Veranstaltungshinweise

Starkes Europa, starke Bezirke:

Am 9. Juni alle Stimmen für die SPD!

Am Sonntag, den 9. Juni wählen die Hamburgerinnen und Hamburg neue Bezirksversammlungen und gleichzeitig ein neues Europaparlament - eine entscheidende Chance, die Zukunft unserer Stadt und unseres Kontinentes mitzugestalten.

Sozialdemokratische Kandidatinnen und Kandidaten stehen bereit, um Hamburg und Europa mit progressiven und solidarischen Lösungen voranzubringen.

In den Bezirksversammlungen setzen sich Sozialdemokraten für bezahlbare, familienfreundliche und nachhaltige Stadtteile ein. Sie beeinflussen unmittelbar die Städtebau- und Verkehrspolitik - etwa bei der Gestaltung neuer Fahrradwege oder den Einrichtungen zusätzlicher Sozialwohnungen beim Wohnungsneubau.

In der Europapolitik kämpft die Sozialdemokratie für diejenigen, die das Land am Laufen halten mit stabilen Renten, höheren Löhnen, fairen Arbeitsbedingungen und mehr sozialer Sicherheit für die arbeitende Mitte. Außerdem braucht es angesichts des Erstarkens von rechtspopulistischen Parteien eine starke Stimme für Frieden, Zusammenhalt und Solidarität in Europa.

So wählen Sie am 9. Juni richtig:

Die Wahlen zur Bezirksversammlung funktionieren ähnlich wie die Wahlen für den Bundestag. Es gibt zwei verschiedene Listen: die Wahlkreisliste und die Bezirksliste. Für beide haben Sie je fünf Stimmen. Die Personen, die im Wahlkreis am meisten Stimmen erhalten, sind direkt in die Bezirksversammlung gewählt. Die Anzahl der Stimmen, die insgesamt auf die Bezirksliste einer Partei entfallen, bestimmt am Ende darüber, wie viele Sitze diese Partei in der Bezirksversammlung hat. Sie können ihre Stimmen auch aufteilen - achten Sie aber darauf, insgesamt nur 5 Stimmen für Kandidat:innen und 5 Stimmen für Parteien zu vergeben.

Die Wahlen zum EU-Parlament sind deutlich einfacher: Sie haben eine einzige Stimme, mit der Sie die Partei Ihrer Wahl wählen.

Gutes Informationsmaterial dazu haben Sie auch per Post mit Ihren Wahlunterlagen erhalten. Kommen Sie bei Fragen gerne auf mich zu, oder suchen Sie sich jederzeit Hilfe in Ihrem Wahllokal!

SETZEN SIE IHR ZEICHEN ~~⊗~~ GEGEN RECHTS

Am 9. Juni finden Europa- und Bezirkswahlen statt. In den letzten Wochen ist Hamburg gegen Rechts-Extremismus aufgestanden. Jetzt zählt Ihre Stimme!

Bezirksliste ~~⊗~~~~⊗~~~~⊗~~~~⊗~~~~⊗~~



Marc Buttler
Listenplatz 1



Christiane Rösch
Listenplatz 2



EU-Parlament



Laura Frick

Wahlkreis ~~⊗~~~~⊗~~~~⊗~~~~⊗~~~~⊗~~

Waldhörfer

Sasel-Wellingsbüttel

Poppenbüttel-
Hummelsbüttel



Hannah Schneehage
Listenplatz 1



Felix Kirschtein
Listenplatz 2



André Schneider
Listenplatz 1



Christina Buß
Listenplatz 2



Xavier Wasner
Listenplatz 1

Hier für Wandsbek.
Hier für Hamburg.





Maria von Welser liest in Volksdorf

AUFGEBEN WAR NIE, Lesung von Maria von Welser aus ihrem Buch über die Justizsenatorin Dr. Lore Peschel-Gutzeit am Mittwoch, den 5. Juni, um 19.30 Uhr in der Buchhandlung Ida von Behr

Die bekannte ehemalige Fernsehjournalistin Maria Freifrau von Welser aus Hummelsbüttel hat über die letzten Gespräche mit Lore Peschel-Gutzeit ein Buch geschrieben. Nachdem sie von einem LKW überfahren wurde, hat sich die Journalistin wö-

chentlich mit der ehemaligen Justizsenatorin getroffen und beschreibt, wie unglaublich mutig und stark sie sich ins Leben zurück kämpfte und weiterhin ihren Beruf in einer neuen Kanzlei ausübte. Dazu dann auch immer der Blick in das spannende Leben einer Frau, die sich wie wenige andere für die Gleichberechtigung einsetzte. Passend zum Tag des Grundgesetzes - denn Frauenrechte sind Menschenrechte.

Die Lesung findet bei Wein und Snacks statt in der wunderbaren Buchhandlung Ida von Behr in Volksdorf, Im Alten Dorfe 31.

Das Torhaus Wellingsbüttel wird saniert: Hamburg investiert 3,5 Mio. € zusätzlich.

Das denkmalgeschützte Torhaus in Wellingsbüttel ist dringend sanierungsbedürftig. Jetzt hat der Senat zusätzliche 3,5 Mio. € bewilligt, mit denen das Kultur-



zentrum denkmalschutzgerecht, klimafreundlich und barrierefrei modernisiert werden soll. Insgesamt investiert die Stadt damit knapp 6,4 Mio. €. Die Arbeiten starten noch in diesem Jahr.

Das Torhaus Wellingsbüttel ist Heimat des Alstertal-Museums und des Kulturkreises Wellings-

büttel, der hier regelmäßig zu kulturellen Veranstaltungen von Rang einlädt. Das Wellingsbütteler Torhaus ist das bekannteste historische Gebäude im Alstertal. 1757 errichtet, diente es als Pferdestall, Kornboden und Verwalterwohnung und war Teil einer herrschaftlichen Gutsanlage.

Bereits 2021 hatte der Senat Mittel für die Sanierung des Torhauses bewilligt. Dabei ging es jedoch nur um eine Instandsetzung der Bausubstanz und eine Dachsanierung. Nun erhält das Torhaus zusätzlich eine Dämmung der Gebäudehülle sowie neue Heiz-, Beleuchtungs- und Lüftungsanlagen. Zusätzlich wird das Gebäude barrierefrei ausgebaut - dazu zählen auch neue Sanitäreanlagen mit barrierefreiem WC.

Pilot-Projekt jetzt in Sasel

Dach der Bushaltestelle am Saseler Markt wurde begrünt

Hamburg will auf Antrag der rot-grünen Koalition perspektivisch die Dächer der Bushaltestellen begrünen. So wird mehr Lebensraum für Insekten, Vögel und Pflanzen geschaffen. Dazu haben begrünzte Dächer auf Bushaltestellen nicht nur eine kühlende Wirkung, sondern halten auch Wasser zurück. Dazu tragen sie auch zur Verschönerung der Stadt und zur Verbesserung der Luftqualität bei. Vorbild ist die niederländische Stadt Utrecht, dort wurden über 300 Bushaltestellen mit einer Dachbegrünung versehen. Das Ziel ist jetzt, dass sich auch Hamburg Stück für Stück dieser Zahl nähert.

Endlich ein Spielplatz für Wellingsbüttel!

Wellingsbüttel hat viel, aber keine Spielplätze. SPD und Grüne in Wandsbek fordern jetzt in einem sogenannten Prüfauftrag das Bezirksamt auf, einen geeigneten Ort für einen Spielplatz in Wellingsbüttel zu finden und dann die Planungen für dessen Realisierung zu beginnen. Der Spielplatz sollte insbesondere auf kleinere Kinder



ausgerichtet sein. Die beiden nächstgelegenen Spielplätze am Tornberg in Klein Borstel oder der Spielplatz Alsterwiesen an der Wellingsbütteler Landstraße sind 35 bis 50 Minuten Fußweg entfernt und daher für kleinere Kinder nicht geeignet.

Natürlich gibt es in Wellingsbüttel viele Häuser und Wohnungen mit Gärten - wohl ein Grund, warum Wellingsbüttel bislang eher stiefmütterlich in Sachen Spielplätzen versorgt war.

Jedoch sind Spielplätze von essenzieller Bedeutung und fördern durch die Möglichkeit, andere Kinder kennenzulernen und in neuen Gruppenkonstellationen zu spielen, die Sozialkompetenz der Kinder und auch die Möglichkeit spontaner Verabredungen.

Als Orte in Betracht kommen insbesondere die größeren Parks wie die Torhauswiese, das Helmuth-Thielicke Wäldchen am Von-Kurtzrock-Ring oder der Heinz-Erhardt-Park an der Rolfinckstraße, aber auch kleinere Flächen in den Wohnstraßen, die von der Größe für einen Spielplatz ausreichend wären (am Ende des Schwarzbuchenweges an die Bahn angrenzend, nahe der Lutherkirche zwischen Up de Worth und Barkenkamp und an der Ecke Sanderskoppel/Hoheneichen).

Welcher Ort wäre Ihr Favorit und wo schaukelt, rutscht und klettert es sich Ihrer Meinung nach besonders gut?

Schreiben Sie mir - ich erarbeite gerade einen Spielplatzführer für unsere Gegend.

Hamburg führt kostenfreies Deutschland-Ticket für Schüler:innen ein

Hamburg ist eine bezahlbare Stadt für Familien. Und nach kostenfreier Kita-Grundbetreuung, Ganztagsbetreuung in Grundschulen & gebührenfreiem Erststudium gibt es jetzt zum Schuljahr 2024/2025 ein kostenloses Deutschlandticket für in Hamburg wohnende Schülerinnen und Schüler. Das ist eine große Entlastung für Familien in Hamburg. Junge Menschen sind künftig eigenständig mobil, ohne auf den Geldbeutel ihrer Eltern angewiesen zu sein. Gerade Familien mit mehreren Kindern werden in erheblichem Umfang finanziell

entlastet – auch weil zusätzlich zu Bus und Bahn in Hamburg Ausflüge und Klassenfahrten mit dem neuen Ticket günstiger werden. Familien werden also nicht nur finanziell entlastet, sondern hunderttausenden Kindern und Jugendlichen wird unbeschwert Teilhabe ermöglicht.

Neue Mieten-Förderung für Haushalte mit mittleren Einkommen

Um auch Haushalte mit mittlerem Einkommen mit bezahlbarem Mietwohnraum versorgen zu können, führt Hamburg einen 3. Förderweg für Mietwohnungen ein. Damit steigt die Zahl der in Hamburg förderberechtigten Haushalte auf rund 650.000.

Um in den Genuss dieser Förderung zu kommen, liegt die Einkommensgrenze für eine alleinstehende Person bei einem Netto- Jahreseinkommen von bis zu 28.800 Euro, (rund 42.000 Euro brutto). Bei einer dreiköpfigen Familie liegt die Einkommensgrenze bei 55.440 Euro netto (rund 80.000 Euro brutto).

Seit 1. April 2024 gilt dieses Angebot. Dabei ergänzt die Stadt Hamburg die Förderinstrumente um einen weiteren Förderweg mit einer günstigen anfänglichen Nettokaltmiete von 12,10 Euro/m² pro Quadratmeter Wohnfläche mit einer zulässigen Mieterhöhung alle zwei Jahre um 0,20 Euro/m².

Hamburg liegt übrigens im Ländervergleich bundesweit mit einem Bestand von 110 Sozialwohnungen je 1.000 Mieterhaushalte deutschlandweit an der Spitze. Das ist mehr als das Doppelte des Bundesdurchschnitts.

Engagement-Karte für Ehrenamtliche in Hamburg kommt

In Hamburg gibt es jetzt eine Engagement-Karte für Ehrenamtliche. Mit der Bonuskarte können die Ehrenamtlichen vergünstigte Eintritte in Museen, aber auch günstigere Preise beim Einkaufen, für Sportangebote sowie in Cafés und beim Bäcker erhalten. Und weite-



re Partnerunternehmen kommen kontinuierlich dazu
Mehr als 400 Menschen haben die Karten bereits beantragt und bekommen diese in den nächsten Tagen zugeschickt. Wer eine Karte beantragen möchte, muss mindestens 16 Jahre alt und mindestens 100 Stunden im Jahr ehrenamtlich aktiv sein,

also rund zwei Stunden die Woche.

Beantragen kann man die Engagement-Karte im Internet unter www.hamburg.de/engagementkarte

Ausbau des Stromnetzes in Volksdorf **Weitere Behinderungen auf dem Mellenbergweg, Bauarbeiten in der Eulenkrogstraße ab 18.06.2024**

In den nächsten Jahren werden unsere Stromleitungen deutlich mehr Strom transportieren müssen. Dafür werden sie jetzt ertüchtigt. Dafür wird seit Ende letzten Jahres im Bereich der Straße Mellenbergweg gebaut und der Verkehr wird teilweise umgeleitet. Die vollständige Fertigstellung wird jetzt für Oktober 2024 erwartet.

Mit der Baumaßnahme rund um den Mellenbergweg in Volksdorf werden einige wichtige Ziele verfolgt. Im Vordergrund steht der Ausbau und Anschluss des Busbetriebshofs in Meiendorf mit dem Stromnetz Hamburg, sodass auch für E-Busse weiterhin eine zuverlässige Stromversorgung gewährleistet werden kann. So kann der öffentliche Nahverkehr stetig weiter optimiert werden, um den Menschen eine Alternative zum Auto zu bieten und dafür insbesondere klimafreundliche Fortbewegungsmittel wie E-Fahrzeuge zu fördern. Auch profitieren die Anwohner, weil mit dem Bauvorgang auch Leitungen und Hausanschlüsse erneuert werden können, ohne dass es zu Doppelbelastungen in der



Umgebung kommen muss.

Die stromnetzbedingten Bauarbeiten in der Eulenkrogstraße finden jetzt zwischen den Straßen Herkenkrug und Tonradsmoor zwischen dem 18.06. und dem 28.08. statt. Im Zuge der Bauarbeiten kommt es zu Einbahnstraßenregelungen und Umleitungen.

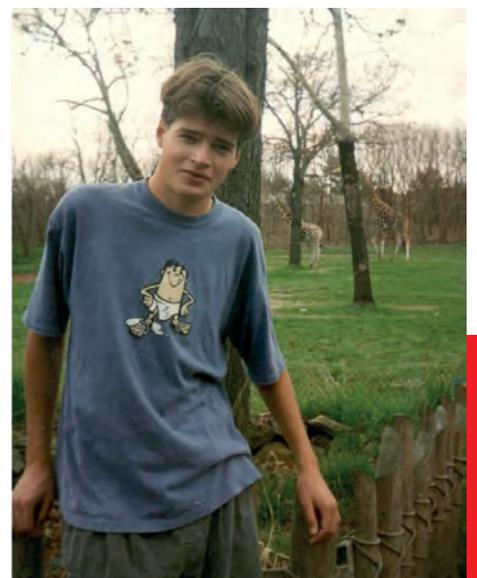
Über diese Baumaßnahme informiert Stromnetz Hamburg am 12.06. um 18 Uhr in der Grundschule Eulenkrogstraße.

Gastfamilien im Alstertal und den Wald- dörfern gesucht

Verschiedene Austauschorganisationen wie der AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. und der Bildungsverein aubiko e.V., suchen Gastfamilien für Schüler aus aller Welt. Wenn es bei Ihnen räumlich und zeitlich passt, so ist es nur empfehlenswert, dies zu unterstützen. Die Jugendlichen sind zwischen 15 und 17 Jahre alt und bleiben für Zeiträume von 5 bis 11 Monaten in Deutschland. Aber auch Kurzaufenthalte zwischen sechs Wochen und drei Monate sind möglich. Während ihres Aufenthalts besuchen die Jugendlichen die Schule, lernen die deutsche Sprache und erleben die Kultur hautnah. Die Vereine begleiten und unterstützen sowohl die Gastfamilien als auch die Austauschschüler vor und während des Austauschs.

Auch ich war als Austausch-Schüler in Frankreich (hier mit meiner Gastfamilie) und in den USA (hier bei einem Besuch des Bronx Zoo) und habe davon extrem profitiert! Also, geben Sie sich einen Ruck, wenn es irgendwie möglich ist! Die Jugendlichen freuen sich, unser Land und unsere Kultur kennenzulernen, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern und auch die eigene Heimatkultur ihrer Gastfamilie und ihren neuen Freundinnen und Freunden näher zu bringen. Dieser Austausch fördert nicht nur das friedliche Zusammenleben, sondern auch die Weltoffenheit auf ganz persönlicher Ebene. Die Suche der gemeinnützigen Vereine unterstütze ich daher sehr gerne!

Infos sehr gerne über E-Mail an Tim Stoberock (info@tim-stoberock.de) oder direkt an die beiden Aus-



tauschorganisationen an schueleraustausch@aubiko.de
oder an gastfamilie@afs.de

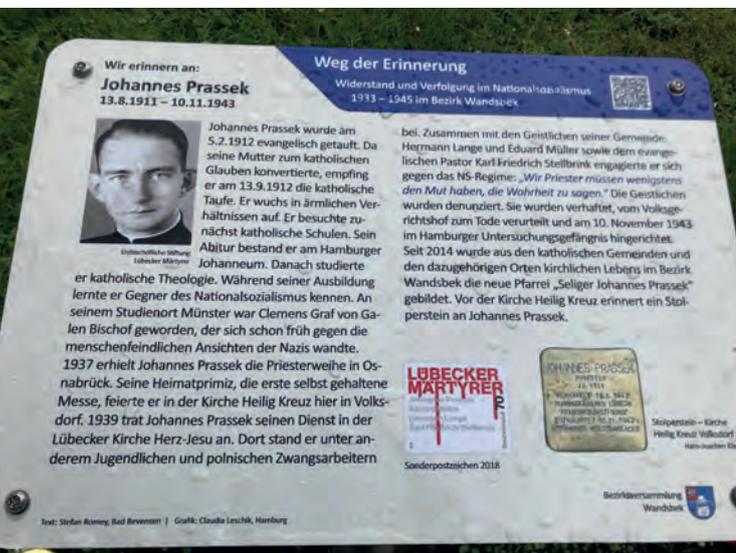
Das Überschwemmungsgebiet Berner Au wird besser vor Hochwasser geschützt

Das Regenrückhaltebecken Sasel am Meiendorfer Mühlenweg wird durch umfangreiche naturnahe Maßnahmen erweitert, damit wird der Hochwasserschutz bei den immer häufiger auftretenden Starkregenereignissen deutlich verbessert. Der Baubeginn ist für Herbst 2024 avisiert. Dazu stellt der Bundestag auf Initiative der Bundestagsabgeordneten Dorothee Martin 4,8 Mio € Bundesförderung aus dem Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz bereit.

Davon profitieren auch die Anwohner rund um die Berner Au, für die dann weniger härtere Auflagen wegen des dort festgestellten Überschwemmungsgebietes gelten.

Stele für Volksdorfer Opfer des NS-Regimes errichtet

Der 1911 geborene Johannes Prassek wuchs in Volksdorf auf und wurde später katholischer Pfarrer. Seine erste Messe feierte er in seiner Heimatgemeinde in Volksdorf. Er wurde Priester in Lübeck und stand dort verbotenerweise unter anderem polnischen Zwangsarbeitern bei, was von der NS-Regierung streng untersagt war. In seiner priesterlichen Arbeit wies er auch immer wieder darauf hin, dass NS-Ideologie und christlicher Glaube unvereinbar seien. Zusammen mit



drei anderen Lübecker Priestern wurde er denunziert und im November 1943 in der Untersuchungshaftanstalt hingerichtet.

Zur Erinnerung und Mahnung wurde jetzt eine Stele, die an Johannes Prassek erinnert, vor der katholischen Kirche aufgestellt.



Deutschlands Top-Influencerin in Sachen Pausenbrot kommt aus Volksdorf

Heute reicht ein Smartphone nicht nur, um sich über die sozialen Netzwerke zu informieren, sondern auch um ganz viele Menschen auf die unterschiedlichste Art und Weise zu informieren und zu beeinflussen.

In Sachen Pausenbrot kommt die bekannteste Influencerin aus Volksdorf. Die Zwillingismutter Anika Ricke hat knapp 180.000 Follower, für die sie seit gut zwei einhalb Jahren auf ihrem Instagramaccount “@lunchbox4mykids” Fotos der Lunchpakete, Videos von deren Zubereitung und Zutatenlisten teilt.

Auch ich hole mir dort die eine oder andere Inspiration für die morgendliche Brotdose und kann diesen Account nur empfehlen.

Welchen Account können Sie mir empfehlen? Schreiben Sie mir unter info@tim-stoberock.de

Folgen Sie mir auch gerne in den sozialen Netzwerken, z.B. auf www.facebook.com/timstoberock.de oder www.instagram.com/tim.stoberock oder auf Twitter unter @stoberock. Oder folgen Sie meinem Telegram-Kanal (Tim Stoberock MdHB).

Personen vor Ort:

Nicole und Melanie bringen Nachhaltigkeit ins Alstertal!

In ihrer frisch eröffneten Mini Boutique in der Harksheider Straße 2, gleich am Poppenbütteler Markt, gibt es sehr gut Erhaltenes für Babys und Kinder! Ob Kleidung (bis Größe 128), Spielzeug oder Accessoires, die Auswahl ist ebenso groß wie geschmackvoll und das zu guten Preisen! Und es ist nicht nur umweltfreundlicher und nachhaltiger, weil keine

neuen Ressourcen für die Produktion aufgewandt werden müssen, sondern gebrauchte Kleidung ist auch gesünder für Kinder, da sie bereits mehrfach gewaschen wurde und weniger Chemikalien enthält. Dazu stimmt die Qualität, weil Kinder schnell wachsen und die Kleidung daher nur kurz getragen wird.

Nicole und Melanie verkaufen nicht nur gut Erhaltenes, sondern nehmen solches natürlich auch an. Einfach einen Termin unter 780 55 202 vereinbaren.

Viel Erfolg Euch beiden!



Institution vor Ort

Museumsdorf Volksdorf

Museumsdorf in Volksdorf blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Dass im wunderschönen Volksdorf so wunderbare Traditionen gepflegt werden, das ist vor allem dem Museumsdorf zu verdanken. Anlässlich seiner jährlichen Mitgliederversammlung Ende Mai kann man zu Recht berichten, dass das Museumsdorf auf ein weiteres erfolgreiches Jahr zurückblickt. Entlang des Turnus der Jahreszeiten finden hier zahlreiche Veranstaltungen statt, die den Zauber der unterschiedlichen Jahreszeiten erlebbar machen. Vom Weihnachtsmarkt, zum Aufstellen des Maibaums, über den Kartoffeltag bis zum Erntedankfest. Dazu kommen Dorffeste, Treckertreffen und der Pflanzenmarkt. Besucher können sich dazu in der traditionell geführten Bäckerei und Café stärken, im Krämerladen stöbern und das Heimat-Echo Archiv besuchen, sondern auch die vielen Aspekte der Arbeit im Museumsdorf kennenlernen. Dabei kann gelernt werden, wie bestimmte historische Handwerke ausgeführt wurden – von der Tischlerei über die in Hamburg wohlbekannte Seilerei (Reeperbahn) bis zur Drechslerei ist alles dabei.

Einen Schwerpunkt stellt nach wie vor die herkömmliche Landwirtschaft dar, bei der die Mitar-



beitenden von Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden Schulen in den Walddörfern unterstützt werden - diese können eigene Ideen einbringen, bspw. die Ackerbewirtschaftung ohne Glyphosat oder der Bau eines neuen Weihers.

Auch hat es einige personelle Veränderungen gegeben. So hat Ochse Goofy sich nach seinem Umzug in ein Kuh-Altersheim eingelebt, während sich Neuzugang Norbert gut mit seinen Pferdekollegen versteht. Die vor dem Aussterben bedrohten schwarzweißen Niederungsrinder Liselotte und Alma genießen ebenso ihr neues Zuhause.

Der Lange Tag der StadtNatur

Der Lange Tag der StadtNatur steht wieder vor der Tür. Mitten in der Stadt um uns herum gedeihen Flora und Fauna, oft unter extrem widrigen Bedingungen. Um dies Interessierten näherzubringen, finden am dritten Juni-Wochenende über 200 Veranstaltungen in ganz Hamburg statt.

Auch ich lade regelmäßig zu naturkundlichen Rundgängen ein, denn nur das was man kennt, das schützt man auch. Deshalb lade ich Sie ein zum Rundgang "Stadtökologie in Hamburgs Speicherstadt" am Samstag, den 15. Juni, um 11.00 Uhr ab U-Bahnhof Steinstraße oder 10:30 Uhr ab U-Bahnhof Fuhlsbüttel.

Dabei soll es diesmal nicht um Gewürze, Teppiche und Miniaturbahnen gehen, sondern um Pflanzen an einem extremen Standort. Diese reisen mit Kaffeesäcken, an Bord von Frachtern und unter banalen Schuhsohlen an, um zu bleiben. Doch einmal in der fremden großen Stadt angekommen, wissen sich viele von ihnen mit Dornen, Gift und schnellem Wachstum zu behaupten.

Andere Pflanzenarten wiederum leben bereits seit der letzten Eiszeit an Ort und Stelle. Der Ökologe Micha Dudek weiß die Zusammenhänge zu erklären.

Ausflugstipp mit dem Deutschland-Ticket

Das Deutschland-Ticket ermöglicht sehr vielen Menschen ein Mehr an Mobilität und ist eine große finanzielle Entlastung für die meisten Bürger in unserem Land!

Deshalb finden Sie hier regelmäßig die besten Ausflugstipps mit dem Deutschland-Ticket.



Bremerhaven

Bremerhaven ist die größte deutsche Stadt an der Nordseeküste und ist mit einmal Umsteigen in Bremen mit dem Deutschland-Ticket schnell zu erreichen. In der Bremer Exklave finden sich maritimes Flair, Erlebnis- und Wissenswelten, Fischvielfalt und einen Strukturwandel, der tiefe Spuren

hinterlassen hat.

Nach dem Niedergang der Werften- und Fischindustrie und dem Abzug der Amerikaner hat Bremerhaven sich aber neu erfunden. Ein faszinierendes Beispiel hierfür ist das Klimahaus, ein faszinierendes Wissenschaftszentrum, das Besuchern die Möglichkeit bietet, die Auswirkungen des Klimawandels hautnah zu erleben.

v

Aber auch der Hafen, der Zoo am Meer oder das Deutsche Auswandererhaus lohnen einen Besuch.

Übrigens, mit einem gemütlichen Reisebus startet unsere nächste Politische Tagesfahrt nach Bremerhaven: am Sonntag, den 16. Juni, ab 8.00 Uhr.

Im Klimahaus treffen wir auch den Bundestagsabgeordneten Uwe Schmidt zu einem Gespräch. Er hat Säcke geschleppt, Bananen verladen und Kisten verfrachtet. Jetzt sitzt der Hafendarbeiter für die SPD im Bundestag und ist Experte für alles, was Maritimes und Arbeitnehmerrechte angeht. Es verspricht also eine spannende Diskussion zu werden.

Neben dem Besuch des Klimahauses gibt es noch eine Stadtführung und Zeit zur freien Verfügung

Der Kostenbeitrag für Bus, Klimahaus und Stadtführung beträgt 40 Euro.

Salzwedel

Malerische Kopfsteinpflastergassen, liebevoll restaurierte Fachwerkhäuser und eindrucksvolle Backsteinbauten prägen das Salzwedeler Stadtbild. Die



alte Hansestadt ist nicht nur als Heimatstadt von Jenny Marx bekannt, sondern auch berühmt für ihre Baumkuchentradition und bei den verschiedenen Angeboten von Showbacken besteht auch immer die Möglichkeit der Verkostung. Knapp zwei Stunden vom Hauptbahnhof mit einmal Umsteigen in Uelzen ist dieses wunderschöne Fachwerkstädtchen entfernt.

Übrigens, mit einem gemütlichen Reisebus geht unsere erste Politische Tagesfahrt nach den Sommerferien am Samstag, den 24. August, ab 8.00 Uhr nach Salzwedel und Dömitz.

Ausflugstipps vor Ort: Rathausbesuch

Das Hamburger Rathaus ist immer einen Besuch wert und als Hamburger sollte man es mindestens einmal im Leben besucht haben. Seine prächtige Fassade und seine opulenten Säle machen es bundesweit zum beeindruckendsten Sitz eines Landesparlaments.

Das Rathaus bietet auch regelmäßig Führungen an, bei denen man mehr über seine Geschichte, Architektur und Funktion erfahren kann. Es finden auch kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte und Ausstellungen statt. Auch ich biete regelmäßig Führungen an, wobei ich vor allem auf die vielen historischen Ereignisse eingehe, die das Rathaus miterlebt hat.

Die nächste Führung mit Teilnahme an einer Bürgerschaftssitzung findet am Mittwoch, den 26. Juni, um 12.15 Uhr statt. Wir treffen uns um 12.00 Uhr im Eingangsbereich des Rathauses, der



Rathausdiele. Wir starten mit einer architektonisch-historischen Führung durch unser Rathaus und anschließend folgt ein Gespräch mit mir als Bürgerschaftsabgeordneten über politische Themen, die Ihnen besonders am Herzen liegen. Danach können Sie sich eine sicherlich spannende Bürgerschaftssitzung ansehen

Besuch der Peking

Nach 70 Jahren ist das Segelschiff Peking zurück in Hamburg! Die Peking ist eines der typischen Hamburger Veermaster, das auf Initiative der Hamburger Politik in New York vor der Verschrottung gerettet werden konnte. Nach der Sanierung verschönert sie jetzt unseren Hamburger Hafen, von dem sie früher aus einmal um Kap Horn auf den Weg nach Chile aufgebrochen ist. Von dort brachte sie Salpeter mit nach Hamburg, der früher für die Herstellung von Dünger und Sprengstoffen unabdingbar war. Von dem Geld, das hiermit verdient wurde, konnte u.a. das Chile-Haus errichtet werden. An ihrem vorläufigen Liegeplatz am Bremer Kai direkt gegenüber dem Schuppen 50a, unweit der S-Bahnstation Veddel wird der Viermaster zur Zeit schrittweise für die künftige museale Nutzung ausgerüstet und kann im Rahmen von Baustellenführungen besucht werden. Aber auch von der Kaikante lohnt sich ein Blick auf den einstmals schnellsten Frachtsegler der legendären P-Linie.

Übrigens, dieses großartige Schiff wollen wir am Montag, den 17. Juni, um 11.30 Uhr bei einer gemeinsamen Besichtigung erkunden und dann noch gemeinsam mit meinem örtlichen Kollegen Markus Schreiber kundig geführt durch die Veddel schlendern und dann den Vormittag in der legendären Veddeler Fischgaststätte bei knusprigem Bratfisch ausklingen lassen.

Ein Hauch von Frankreich in Duvenstedt **Am Freitag, den 7. Juni um 19.30 Uhr im** **Max-Kramp-Haus**

Seit nunmehr zehn Jahren bietet der „Duvenstedter Salon“ an zehn Freitagen im Jahr ein qualitativ hochwertiges Kulturprogramm im Max-Kramp-Haus an, das man vielleicht nicht an erster Stelle in Duvenstedt erwartet hätte.

Jetzt bringt das „Colmar Ensemble“ französische Chansons von großen Namen wie Edith Piaf oder Jacques Brel nach Duvenstedt mit ihrer emotionalen Tiefe und poetischen Texten.

Ich selber habe als Schüler und Student in Frankreich Austausch gemacht. Seitdem ist Frankreich mein Zweitliebings-Land. Ich freue mich deshalb auf den gemeinsamen Besuch. Schreiben Sie mir einfach eine E-Mail, wenn Sie dabei sein wollen.

Auf den Spuren der Geschichte in Hummelsbüttel

Bis vor gut 60 Jahren war Hummelsbüttel noch ein altes Bauerndorf vor den Toren Hamburgs. Aus der Zeit des "guten, alten Hummelsbüttel" sind so einige Spuren erhalten geblieben. Daneben finden sich jedoch auch Spuren aus der Steinzeit, der Bronzezeit und der Zeit der alten Germanen.

1319 das erste Mal urkundlich erwähnt, aber wahrscheinlich um 800 gegründet, war es Heimat der Adelsfamilie Hunmarbottle. Das Geschlecht der Ritter von Hunmarbottle gehörte im 14. Jahrhundert zu den mächtigsten Rittern in Holstein. Von seiner Burg in Stegen aus kontrollierte Johann von Hummersbüttel den Verkehr auf der Alster und überfiel Hamburger Kaufleute. 1346 gehörte er zu den Rittern, die sich gegen die Grafen von Schauenburg und Holstein erhoben. 1349 verlor er Hummelsbüttel an die Grafen, die das Dorf vom 14. bis zum 16. Jahrhundert dem Kloster Harvestehude überließen.

Hier der Rundgang zum Nachgehen:

- Gestartet wird bei den Grenzsteinen am Kurzen Kamp. Früher war hier die Grenze von Hamburg zum dänischen Gesamtstaat, zu dem Schleswig-Holstein und damit auch Hummelsbüttel gehörte. Hier befand sich früher die Zollgrenze. Die Grenze zwischen Hummelsbüttel zu Fuhlsbüttel und Langenhorn war daher bis 1864 eine Staatsgrenze zwischen Hamburg und dem dänischen Königreich. Und übrigens bis 1888 auch eine Zollgrenze, da Hamburg bis dahin ein Freihandelsgebiet war.

- Wo die sich gegenüberliegende Tankstelle befindet, war früher ein Bauernhof, der vor allem Kohl anbaute und zwar auf Feldern, wo heute die Großsiedlung Lentersweg steht.

Direkt daneben waren übrigens die HEW, die Hummelsbütteler Elektrizitätswerke. Bis in die 1920er Jahre wurde hier kurz vorm Gnadenbergsweg Strom produziert und auch nach Klein Borstel geliefert.

- Im Gnadenbergsweg wohnte übrigens Ernst Eitner: Norddeutscher Impressionist. Sein Enkel wohnt immer noch in diesem Haus, die Straße sollte eigentlich nach ihm benannt werden, aber die Anwohner waren gegen eine Umbenennung. Deshalb wurde der Eitnerweg im Dorfkern nach



ihm benannt,

- Der Bau der Zeugen Jehovas besteht aus den Überresten der Gaststätte "Zum Alten Zoll". Einer der drei großen Landgasthöfe, die Hummelsbüttel früher hatte. Im Saal wurden nicht nur große Feste gefeiert, sondern hier befand sich auch ein Kino.
- Dann weiter zum Kriegerdenkmal, sehr martialisch, dem Zeitgeist entsprechend 1925 gebaut und später um den Zweiten Weltkrieg ergänzt. Kontextualisiert dann durch die Inschrift eines weiteren Findlings.
- Hoch zum Makler. Hier befand sich in den 20er Jahren das Hummelsbütteler Kaufhaus. Hervorgegangen aus einem Barbiersalon. Die Männer ließen sich damals vor der Erfindung der modernen Rasierklinge meistens wöchentlich rasieren. In der Wartezeit konnte man zuerst nur Süßigkeiten und schließlich viel mehr. Gegenüber war eine Gärtnerei, auch deren Reetdachhaus wurde wie so viele abgerissen.
- Noch erhalten ist das alte Wohnhaus von Hermann Claudius, dem Urenkel von Matthias Claudius, der dort bis in die 50er Jahre gelebt hat. Er war ein Dichter und niederdeutscher Schriftsteller, der auch "Wenn wir schreiten Seit an Seit" und andere Arbeiterlieder gedichtet hat. 1933 ist er jedoch auch schnell "umgefallen" und hat Gedichte wie „Herrgott steh dem Führer bei, / Daß sein Werk das deine sei" gedichtet.
- Dann an der Susebek entlang. Hier finden sich Spuren der Wellingsbütteler Kultur. Vor über 14.000 Jahren reichten die Gletscher der Eiszeit fast bis nach Hamburg und in den Tundren vor den Gletschern streiften Rentierjäger durch die Weiten. Die Rentierjäger, die von Nordfrankreich, über die Nordsee (die war damals überwiegend trocken und gerade die Doggerbank schien reiche Jagdgründe zu bieten), bis über Norddeutschland und Dänemark lebten, werden Menschen der Hamburger bzw. Wellingsbütteler Kultur genannt. Denn die ersten Fundplätze, die über ihr Leben Auskunft gegeben haben, wurden 1931 in der Friedrich-Kirsten-Straße entlang der Alster gefunden. So ist der Name Wellingsbüttel allen an der Frühzeit interessierten Menschen ein Begriff.
- Übrigens finden sich auch aus der Bronze- und Eisenzeit Spuren in Hummelsbüttel. Aus der Bronzezeit die Hügelgräber aus der Zeit von 1800 v. Chr. bis 800 v. Chr. Früher gab es hier sehr viele entlang der Alten Landstraße. Sie wurden vor allem entlang der Verkehrswege gebaut und dienten auch als Besitzmarkierung. Heute sind fast alle ver-



schwunden, sie sind vor allem der intensiven Bepflügung seit dem 19. Jahrhundert und dem Chaussee-Bau zum Opfer gefallen, da man sie aufriss und Steine für den Straßenbau herausholte. Dazu kam die Erosion und Grabräuber. Aus alten Flurkarten wissen wir aber, dass es entlang der Alten Landstraße (etwa in Höhe Reembrooden) viele Grabhügel gab, in Wellingsbüttel und Poppenbüttel

fanden sie sich entlang der Wellingsbütteler Landstraße und ihrer Verlängerung, hiervon zeugen auch heute noch der Name Knasterberg und Kritenbarg. Die wohl mehreren hundert Grabhügel müssen ein beeindruckender Anblick gewesen sein.

- Am Rückhaltebecken ist dann das letzte Reetdachhaus Hummelsbüttel. Liebevoll von den Bewohnern restauriert und im Stand gehalten.

- Dann den Grützmühlenweg runter mit Blick auf die alte Gaststätte "Zur Lohe und zur alten Schule", die 1890 gebaut wurde und heute die Kita beherbergt. Die Straße hoch befanden sich die Ziegeleien. Der Sportplatz hier wurde 1929 eingeweiht. In wenigen Jahren feiert der HuSV sein hundertjähriges Jubiläum, dann mit Kunstrasenplatz.

- Der Grützmühlenweg wurde nach der alten Grützmühle benannt. Heute befindet sie sich im Museumsdorf Volksdorf. In Hummelsbüttel hätte sie wahrscheinlich auch so wie viele andere alte Häuser kaum überlebt.

- Am Hummelsbütteler Dorfplatz finden sich zwei Gedenksteine, wenn auch arg zugewachsen. Einen 1898 zum 50. Jahrestag der Erhebung in Schleswig-Holstein gegen die dänische Herrschaft und den anderen zum 100. Geburtstag von Kaiser Wilhelm I. Rund um den Dorfplatz befanden sich die alten Hummelsbütteler Bauernhöfe rundlings angeordnet. Einige sind an der Dorfstraße noch erhalten. Die meisten fielen jedoch in den 70er Jahren dem heißen Abriss zum Opfer. Heute stehen dort der Hummelsbütteler Markt und verschiedene Appartementanlagen.

Auf Initiative der SPD soll der historische Dorfkern von Hummelsbüttel jetzt sichtbar gemacht werden. Damit soll auf die historische Entwicklung des Stadtteils aufmerksam gemacht und die Aufenthaltsqualität gesteigert werden. Um dies zu erreichen, soll die Grünfläche dauer-

haft gärtnerisch gepflegt und zugänglich gemacht werden. Es geht um die Sanierung von Gedenksteinen und um die Aufstellung einer oder mehrere Tafeln oder Stellschilder mit Fotos und Informationen zur Stadtteilgeschichte von Hummelsbüttel. Auch die Errichtung von weiteren Sitzbänken für mehr Aufenthaltsqualität soll geprüft werden.

Übrigens, wer auf den Spuren der Saseler Vergangenheit wandeln möchte, unser geschichtlich-archäologischer Rundgang durch Sasel ist am Sonntag, den 23. Juni, um 11.00 Uhr (treff: Bushaltestelle Saseler Markt)

Veranstaltungshinweise

Mittwoch, den 5. Juni, um 19.30 Uhr

AUFGEBEN WAR NIE, Lesung von Maria von Welser aus ihrem Buch über die Justizsenatorin Dr. Lore Peschel-Gutzeit in der Buchhandlung Ida von Behr

Freitag, den 7. Juni um 19.30 Uhr

Ein Hauch von Frankreich in Duvenstedt im Max-Kramp-Haus, Karte 15 Euro

Samstag, den 15. Juni, um 11.00 Uhr

"Stadtökologie in Hamburgs Speicherstadt" ab U-Bahnhof Steinstraße.

Sonntag, den 16. Juni, ab 8.00 Uhr

Politische Tagesfahrt nach Bremerhaven (Kostenbeitrag 40 Euro)

Montag, den 17. Juni, um 11.30 Uhr

Besuch der Peking (Kostenbeitrag 10 Euro)

Sonntag, den 23. Juni, um 11.00 Uhr

Geschichtlich-archäologischer Rundgang durch Sasel (Treff: Bushaltestelle Saseler Markt). Mit dabei ist der Saseler Bezirksabgeordneter André Schneider

Mittwoch, den 26. Juni, um 12.15 Uhr

Rathausbesuch mit Führung und Teilnahme an einer Bürgerschaftssitzung

Samstag, den 24. August, ab 8.00 Uhr

Politische Tagesfahrt nach Salzwedel

Am 9. Juni
wählen
gehen!

DEMOKRATIE
SCHÜTZEN.
FARBE
BEKENNEN!

SPD Soziale
Politik für
Dich.